

# OSTEOPATHIE

- SANFTE MANUELLE METHODE ZUR BEHANDLUNG GESUNDHEITLICHER STÖRUNGEN

---

*Die Osteopathie kommt ganz ohne Medikamente und invasive Eingriffe aus. Der Osteopath hat fundierte Kenntnisse über den Bau und die Funktion des Körpers und die Wirkungsweise seiner Organsysteme. Dies bildet die Grundlage für seine über Jahre geschulte Sensibilität. Ziel des Osteopathen ist es, selbst sehr feine Bewegungseinschränkungen und Funktionsstörungen am Bewegungsapparat (parietal), am System der inneren Organe (visceral) und Störungen an den Knochen und am Bindegewebe des Schädels/Kreuzbeins (craniosacral) zu ertasten und durch gezielte sanfte Behandlung die Funktion der oben genannten Körpersysteme zu verbessern und gleichzeitig Biomechanik und Statik zu optimieren.*

*Die Osteopathie behandelt keine Krankheiten. Sie geht den Ursachen der Krankheit auf den Grund. Ursache und Krankheit (Schmerz) liegen meist nicht in denselben Strukturen. In der Osteopathie schaut man, was dem Organismus an der Gesundung gehindert hat und hilft ihm durch Behandeln der gestörten Strukturen. So kann dem betroffenen Bereich wieder zu seiner natürlichen Funktion und Bewegung verholfen werden, dadurch kann der Organismus sich selbst heilen.*

*Durch gezielte Griffe und Druck hebt der Osteopath diese Bewegungseinschränkungen im Gewebe auf mit dem Ziel, die Selbstheilungskräfte des Körpers zu stimulieren. Das Zusammenspiel aller Systeme, die Betrachtung der Gesamtheit und das Wissen über die anatomischen Zusammenhänge bilden den Grundgedanken der Osteopathie.*

## **Viscerale Osteopathie**

Visceral stammt von dem lateinischen Begriff "viscera" ab und bedeutet Eingeweide. Zu dem visceralen System zählt man die inneren Organe mit ihren bindegewebigen Hüllen und Aufhängbändern, das zugehörige Gefäßsystem mit Blut und Lymphe sowie das vegetative Nervensystem. Da die Organe dicht gedrängt gelagert sind und eine Vielzahl von Berührungspunkten mit anderen Strukturen haben, ist die Gleitfähigkeit (Verschiebbarkeit) der Umhüllungen der Organe sehr wichtig. Durch Einschränkung der Gleitverhältnisse, entstehend durch Entzündungen, Operationen, Organvergrößerungen oder vermehrte Gewebsspannungen, werden Funktionsstörungen am Organ und Körper ausgelöst. Durch sanftes Mobilisieren der Organe und Organhüllen werden Funktionsstörungen beseitigt und die Eigenheilkräfte des Körpers aktiviert.

## **Strukturelle (parietale) Osteopathie**

Die parietale Osteopathie beschäftigt sich mit der Untersuchung und Behandlung des Bewegungsapparates, hierzu gehören Knochen, Bänder, Gelenke, Muskeln und Faszien. Ungleichgewicht und Störungen im strukturellen System gleicht der Körper aus. Ist der Körper an seine Kompensationsgrenzen gestoßen kommt es zu Schmerzen und Überlastungen an anderen Orten im Organismus, die eigentliche Ursache der Probleme bleibt aber oft unerkannt. Die Osteopathie behandelt diese Dysfunktionen und sorgt dafür, dass durch ein Gleichgewicht innerhalb der Gelenke und der Muskulatur der gesamte Bewegungsapparat wieder gut funktionieren kann.

## **Craniosacrale Osteopathie**

Das craniosacrale System (lateinisch "cranium" = der Schädel, "os sacrum" = das Kreuzbein) besteht aus mehreren Gebieten. Das zentrale Nervensystem wird vom Schädel, der Wirbelsäule und vom Becken mit seinen membranösen Häuten umgeben. Diese Teile bilden eine Einheit und werden als das craniosacrale System zusammengefasst. Auch alle anderen Teile des Körpers stehen direkt oder indirekt mit diesem System in Verbindung und werden von ihm beeinflusst. Dem craniosacralen System liegt eine Dynamik bzw. eine Bewegung zugrunde, die der Osteopath für die Untersuchung und Behandlung nutzt. Diese Beweglichkeit des Schädels wird direkt über die membranösen Häute auf das Sacrum übertragen. Fehlstellungen des Sacrums oder der einzelnen Schädelknochen führen zu Störungen im gesamten Organismus, sogar in hormonellen und neuronalen Bereichen. Durch sanfte Korrekturen des Schädelknochens sowie einer Entspannung der Hirn- und Rückenmarkshäute werden Funktionsstörungen behoben und die Eigenheilkraft aktiviert.

## **Untersuchung**

Grundsätzlich sind ein ausführliches Patientengespräch und eine eingehende Untersuchung notwendig, um die Beschwerden zu erörtern. Danach wird entschieden, ob eine osteopathische Behandlung oder eine Überweisung zum Arzt erfolgen sollte.

Der Osteopath untersucht drei Systeme, die abhängig voneinander arbeiten. Diese Bereiche betreffen das parietale, das viscerale und das craniosacrale System. Eine Behandlung nur eines einzelnen Systems ist noch keine osteopathische Behandlung. Sicherlich werden jedoch Schwerpunkte auf die einzelnen Systeme gelegt.

### **Mögliche Indikationen**

- chronische und akute Beschwerden am Bewegungsapparat
- akute und wiederkehrende Blockaden
- Gelenk-, Sehnen- und Muskelschmerzen
- Kopf- und Nackenschmerzen (Migräne, Spannungskopfschmerzen u.a.)
- Probleme durch operative Narben
- funktionelle Störungen in Brust- und Bauchraum (Verdauungsprobleme, gynäkologische Beschwerden u.a.)
- Schwindel

***A.T Still sagt:  
"Mein Ziel ist, dass der Osteopath philosophisch  
denkt und die Ursache sucht.  
Osteopathie ist eine Philosophie.  
Philosophie wird direkt übersetzt als eine  
tiefe Liebe zur Weisheit."***